

Fachbrief Nr. 14

Geografie



Foto: Henderson Lake/Louisiana (USA) von J. Heinecke unter CC BY 4.0

Themenschwerpunkte:

- Kontingenzstundentafel
- Wettbewerbe

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/fachbriefe-bl/unterricht/fachbriefe-gesellschaftswissenschaften/fachbriefe-geografie/>

Ihre Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach: martin.brendebach@senbjf.berlin.de

Jochen Heinecke: jochen.heinecke@senbjf.berlin.de



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,**

zu Beginn des letzten Schuljahres ist allen Berliner Schulen die geänderte Verordnung für die Sekundarstufe I (Sek I-VO) zugegangen. Dort ist geregelt, dass ab dem Schuljahr 2019/20 eine neue Stundentafel in Kraft tritt. Die neue Kontingentstundentafel für den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften stärkt das Fach Politische Bildung und lässt jeder Schule einen gewissen Spielraum, wie die Stunden des Kontingents auf die Fächer des Lernbereichs verteilt werden. In diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll, verstärkt die fachübergreifende bzw. fächerverbindende Kooperation in den Blick zu nehmen. Um dieser Möglichkeit mehr Raum zu geben und weil in der Sache mannigfaltige Anknüpfungspunkte zu den übrigen Fächern bestehen, ist das Fach Ethik nun Teil des Lernbereiches Gesellschaftswissenschaften. Daraus ergeben sich für alle Lehrkräfte neue Möglichkeiten, innovative Lernkonzepte auszuprobieren und der Tatsache Rechnung zu tragen, dass die reale Welt, in die die Kinder und Jugendlichen hineinwachsen, nicht in Fächer aufgeteilt ist. Thematische Verbindungsmöglichkeiten werden im ersten Teil dieses Fachbriefes aufgezeigt.

Eine weitere Möglichkeit der Fächerkooperation ergibt sich zudem durch die Teilnahme an Wettbewerben. Gerade für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer ist ein interdisziplinäres Bearbeiten der Aufgabenstellungen oft hilfreich, wenn nicht sogar zwingend notwendig. Einige Anregungen zur Teilnahme an Schulwettbewerben sowie deren Einbindung in den laufenden Unterricht finden Sie im zweiten Teil.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Ihrem Kollegium die neuen Möglichkeiten kreativ nutzen können und sich für Sie Gelegenheiten zu intensiver Zusammenarbeit über die Fächergrenzen hinweg ergeben.

Mit herzlichen Grüßen



Jochen Heinecke

Inhalt:

1	Geografie in der Kontingentstundentafel	3
2	Wettbewerbe in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern	9
3	Allgemeine Informationen und Angebote.....	13

1 Geografie in der Kontingentstundentafel

A. Möglichkeiten der thematischen Fächerverbindung

Der Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 für Berlin und Brandenburg sieht bekanntlich in den Doppeljahrgängen 7/8 und 9/10 jeweils zwei verpflichtende fächerverbindende Themen für die Fächer Geografie, Geschichte und Politische Bildung vor (*Migration und Bevölkerung* sowie *Armut und Reichtum* in 7/8, *Konflikte* sowie *Europa* in 9/10). Eine darüber hinaus gehende Fächerkooperation ist nicht obligatorisch, bietet sich aber aus pädagogischen und didaktischen Gründen mitunter an. Zum einen können mehr als die drei genannten Fächer eingebunden werden, vor allem Ethik, aber auch bspw. Deutsch, Fremdsprachen, Kunst, Musik oder Biologie, je nach Thema und/oder dem Lernprodukt, das erstellt werden soll (s. für Deutsch das Beispiel in Abschnitt E). Zum anderen zeigt ein Vergleich der Fachteile des Rahmenlehrplans, dass sich über die explizit genannten fächerverbindenden Themen hinaus sehr leicht eine Fülle weiterer thematischer Brücken zwischen den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern finden lässt (Ich danke Frau Anke-Föhring, Herrn Dr. Stolz und Herrn Panthel für die Mitarbeit bei dieser Zusammenstellung):

Doppeljahrgangsstufe 7/8

Themen (Beispiele)	Geografie	Geschichte	Politische Bildung	Ethik
<i>Viele Menschen, eine Welt – wie umgehen mit Unterschieden?</i>	<p>Vielfalt der Erde</p> <p><u>Wechselwirkung von Geofaktoren</u>: z. B. Klima, Wasser, Boden, Nutzungsinteressen auf allen Maßstabsebenen</p>	<p>Juden, Christen und Muslime</p> <p><u>Kreuzzüge</u>: Kontakte und Konflikte</p> <p><u>Judenhass und Furcht vor den Osmanen</u>: Ängste und Realpolitik in der Frühen Neuzeit</p> <p><u>Juden im 19. Jh.</u>: rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Diskriminierung</p>	<p>Leben in einer globalisierten Welt</p> <p><u>Kultur – die Welt als globales Dorf</u>: Berührungspunkte im Alltag – Familie, Freizeit, Konsum, Medien, Kommunikation</p>	<p>Wer bin ich? – Identität und Rolle</p> <p><u>Das Ich als Aufgabe</u></p> <p><u>Toleranz und Konflikte</u>: Religiöser Glaube, Weltanschauungen, Vielfalt in der Gesellschaft</p>
<i>Armut und Reichtum</i>	<p>Armut und Reichtum</p> <p><u>Leben in der Einen Welt</u>: Ursachen und Auswirkungen von Hunger, Ursachen und Folgen von Armut, Wege aus der Armut, Fairer Handel</p> <p><u>Entwicklungsunterschiede und Indikatoren</u>: Überfluss an Nahrungsmitteln, industrialisierte</p>	<p>Armut und Reichtum</p> <p><u>Mittelalter</u>: Armut, Reichtum und Christentum</p> <p><u>Frühe Neuzeit</u>: Armenpolitik städtischer Eliten zwischen Fürsorge und Repression</p> <p><u>Industriezeitalter</u>: Soziale Frage: Antworten von Wirtschaft, Religion und</p>	<p>Armut und Reichtum</p> <p><u>Soziale Ungleichheit</u>: Dimensionen: Status, Einkommen, Bildung, Beruf, Herkunft/Milieu,...)</p> <p><u>Teilhabechancen</u>: Bildungsbiografien, Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche</p>	<p>Glück und gelingendes Leben</p> <p><u>Glück und gelingendes Leben</u>: Wie stelle ich mir ein glückliches Leben vor?</p> <p><u>Gerechtes Verteilen</u>: Ist es ungerecht, dass es Arme und Reiche gibt? Wie können begrenzte Güter gerecht verteilt werden? Gerechtigkeit</p>

	Landwirtschaft, reiche Länder – reiche Menschen?	Politik		keitsprinzipien
Freiheit für alle – grenzenlos?	<p>Vielfalt der Erde</p> <p><u>Nachhaltige Entwicklung:</u> Kernprobleme des globalen Wandels, Gestaltung einer zukunftsfähigen, gerechten Welt auf der Grundlage der Menschenrechte</p> <p>Bezug zu den übergreifenden Themen <i>Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen und Demokratiebildung</i></p>	<p>Schritte zur modernen Demokratie (W 3)</p> <p><u>Leitfrage:</u> Ein gerader Weg zur Mitbestimmung aller?</p> <p>Legitimation von Herrschaft im Mittelalter: die Magna Charta, Absolutismus und Parlamentarismus: zwei Wege der Herrschaftsentwicklung in der Frühen Neuzeit, Demokratische Traditionen: in Deutschland im 19. Jh.: Die Revolution von 1848/49 in D/Europa</p>	<p>Leben in einem Rechtsstaat</p> <p><u>Merkmale einer demokratischen Rechtsordnung:</u> Grundrechte, Rechtssicherheit, Rechtsgleichheit, Gewaltenteilung, Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit, Rechtsmündigkeit und Jugendschutz, Ursachen und Ausmaß von Jugendkriminalität, Strafen und Bedeutung von Resozialisierung</p>	<p>Freiheit und Verantwortung</p> <p><u>Handlungs- und Willensfreiheit:</u> Warum schränkt die Gesellschaft individuelle Freiheit ein?</p> <p><u>Entscheidungen und Grenzen:</u> Welche Grenzen setzt die Gesetzgebung Jugendlichen?</p> <p><u>Recht und Gerechtigkeit:</u> Kinder- und Jugendrecht, Schutz der Menschenrechte</p>
Migration	<p>Migration und Bevölkerung</p> <p><u>Demografische Entwicklungen, Prozesse in regionaler und globaler Dimension:</u> Herausforderungen für heutige und künftige Generationen: wachsende Weltbevölkerung und Migrationen, Auswirkungen auf ländliche und urbane Räume: Beispiele aus unterschiedlichen Regionen der Welt, Migrationsgründe, Migrationsrichtungen</p>	<p>Migrationen</p> <p><u>Verlust - Herausforderung - Katastrophe?</u> Ostsiedlung und Binnenkolonisation, Frühneuzeitliche (Zwangs-)Migration, Migration im 19. Jh. nach Amerika</p> <p><u>Europäische Expansion und Kolonialismus:</u> Verbindung oder Eroberung der Welt? Kolumbus und der frühneuzeitliche Kolonialismus, Kolonialismus und Sklavenhandel im 17. und 18. Jh., Imperialismus und Rassismus (ab ca. 1860)</p>	<p>Migration und Bevölkerung</p> <p><u>Integration und Teilhabe:</u> Menschenrechte, Asylrecht in Deutschland und Europa, Migrationspolitik Deutschlands, Leben von Flüchtlingen in Deutschland und Europa</p> <p><u>Biografien und hybride Identitäten:</u> Integration, Transnationalismus; Fallbeispiele: Einwanderung, Leben in einer vielfältigen Gesellschaft</p> <p><u>Migrationsursachen:</u> Push- und Pullfaktoren</p>	<p>Toleranz und Konflikte</p> <p><u>Vielfalt in der Gesellschaft:</u> Verstehen und kritische Reflektion fremder Kulturen</p> <p><u>Verantwortungsvolles Handeln:</u> Welche Verantwortung hat die Gesellschaft für die Schwächeren?</p> <p><u>Gerechtes Verteilen:</u> Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft</p>

Doppeljahrgangsstufe 9/10

Themen (Beispiele)	Geografie	Geschichte	Politische Bildung	Ethik
Demokratie	<p>Umgang mit Ressourcen</p> <p><u>Umgang mit Ressourcen:</u> Verfügbarkeit, Entstehung, nachhaltige Nutzung, Ressourcenkonflikte, Ressourcenschonung</p>	<p>Demokratie und Diktatur</p> <p><u>Weimarer Republik:</u> Gefährdungen und Chancen der ersten deutschen Demokratie, Ideologie und Herrschaft des Nationalsozialismus</p> <p><u>Der Kalte Krieg: Bipolare Welt und Deutschland nach 1945:</u> Demokratie und Diktatur: Herrschaft und Menschenrechte, Umgang mit Opposition und Vielfalt (z. B. der Lebensweisen), Alltagsleben; Friedliche Revolution 1989 und Deutsche Einheit als Herausforderung und Prozess</p>	<p>Demokratie in Deutschland</p> <p><u>Politische Prinzipien:</u> Gewaltenteilung und Gewaltenteilung, Elemente der repräsentativen und der direkten Demokratie, Massenmedien</p> <p><u>Institutionen:</u> Verfassungsorgane, Interessengruppen</p> <p><u>Politische Willensbildung und Entscheidungen:</u> Wahlen, Parteien, Regierung und Opposition, Formen der Beteiligung, Gesetzgebungsprozesse, Fallbeispiele</p> <p><u>Gefährdungen der Demokratie</u></p>	<p>Was ist gerecht? Recht und Gerechtigkeit</p> <p><u>Gerechtigkeit in verschiedenen Sphären:</u> Müssen wir uns gegen Ungerechtigkeit in anderen Ländern einsetzen?</p> <p><u>Recht und Gerechtigkeit:</u> Welche Rolle spielen Achtung und Schutz der Menschenrechte im gesellschaftlichen Zusammenleben und weltweit? Widerstandsrecht</p>
Konflikte	<p>Konflikte und Konfliktlösungen</p> <p><u>Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen:</u> Ursachen und regionale/globale Folgen des Klimawandels, nachhaltige Maßnahmen des Klimaschutzes, Interessenkonflikte beim Klimaschutz</p>	<p>Konflikte und Konfliktlösungen</p> <p><u>Nahost-Konflikt</u></p> <p><u>Das Jahr 1917 (W 1)</u></p> <p><u>Völkermorde und Massengewalt (W 3)</u></p> <p><u>Deutschland und seine Nachbarn (W 5)</u></p> <p><u>Feindbilder (W 7)</u></p>	<p>Konflikte und Konfliktlösungen</p> <p><u>Kriege, Konflikte, Terrorismus:</u></p> <p><u>Konfliktanalyse am Fallbeispiel:</u> Konfliktgegenstand, -interessen, -ursachen, Akteure, Lösungsstrategien, Instrumente der zivilen Konfliktbearbeitung, internationale Dimension, Failed States</p>	<p>Mensch und Gemeinschaft</p> <p><u>Toleranz und Konflikte:</u> Wie geht unsere Gesellschaft mit Vielfalt um? Wie können Konflikte gewaltfrei gelöst werden? Müssen Konflikte mit einem Einverständnis enden? Wie entstehen Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie?</p>
Wirtschaft	<p>Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung</p> <p><u>Globalisierung:</u> Wirtschaftliche Prozesse und Strukturen sowie deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, Dimensionen der Globalisierung, Wandel lokaler und regionaler Wirtschaft</p>	<p>Demokratie und Diktatur</p> <p><u>Der Kalte Krieg - Bipolare Welt und Deutschland nach 1945:</u> Die Großmächte USA und UdSSR im Kalten Krieg; beide deutsche Staaten zwischen Konfrontation</p>	<p>Soziale Marktwirtschaft in Deutschland</p> <p><u>Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft</u></p> <p><u>Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik:</u> Ziele der Wirtschaft</p>	<p>Handeln und Moral</p> <p><u>Gerechtes Verteilen</u></p> <p><u>Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft</u></p> <p><u>Gerechtigkeit in verschiedenen Sphären</u></p>

	schaftsstandorte, Wertschöpfungsketten, Textil-/HiTech-Industrie	on und Entspannung <u>Wirtschaft und Handel</u>	schaftspolitik (Magisches Vieleck), individuelle Handlungsmöglichkeiten (lokal / global)	
Europa	Europa in der Welt <u>Grenzen setzen - Europäische Identität</u> Vielfalt in Europa: Sprache, Währung, Kultur, Raumkonzepte <u>Grenzübergreifende Zusammenarbeit:</u> multinationale Räume: Alpen, Ostseeraum, Naturparks	Europa in der Welt <u>Europa im Austausch mit einer außereuropäischen Kultur (Vergleich)</u> <u>Die Welt nach dem Kalten Krieg 1989 – 1991</u> (W 2) <u>Wirtschaft und Handel (W 6)</u> <u>Feindbilder (W 7)</u>	Europa in der Welt <u>Die EU im Alltag</u> Die europäische Idee: Erweiterung und Grenzen Europas, Migrationspolitik <u>Politische Entscheidungen:</u> Politikfelder: Wirtschafts- und Währungsunion, Umweltpolitik, etc.	Recht und Gerechtigkeit <u>Sollte es ein Weltgericht geben?</u> <u>Wann sind Regeln und Gesetze ungerecht?</u> <u>Entstehung der Menschenrechte und ihre Begründung</u>

B. Formen der Fächerkooperation

Der Unterricht kann fachübergreifend oder fächerverbindend organisiert werden:

„Der **fachübergreifende Unterricht** erweitert das eigene Fach, indem er es mit den lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie mit Inhalten anderer Fächer verknüpft. Ausgangspunkt und Endpunkt fachübergreifenden Arbeitens ist dabei jeweils das *eigene* Fach. Es bestimmt das Thema, den Umfang und die Zielrichtung übergreifender Beziehungen. Diese Art 'Brücke' kann in jedem Fachunterricht von einer Fachlehrkraft beschränkt werden. Fachübergreifender Unterricht ist deshalb in der Regel Unterricht 'aus einer Hand'.

Im Unterschied zum fachübergreifenden Unterricht, in dem das Thema gewissermaßen fachwissenschaftlich vorstrukturiert in den Blick der Lernenden gerät, arbeiten im **fächerverbindenden Unterricht** verschiedene Fächer an einem gemeinsamen Gegenstand. Richtung und Umfang der Bearbeitung werden dabei **vom übergreifenden Thema bestimmt**.

Für fächerverbindendes Arbeiten ist die geplante und inhaltlich aufeinander bezogene Kooperation von Lehrkräften der beteiligten Fächer unerlässlich. Sie ist damit wesentlich enger als im fachübergreifenden Unterricht, der auch ohne direkte Kooperation auskommt. Sie kann sich aber ebenso wie dort auf ein gemeinsames (...) Thema beziehen, zu dem verschiedene Fächer ihre Teilbeiträge einbringen.“

Zitiert nach: Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (Hrsg.): *Über das Fach hinaus – fachübergreifender, fächerverbindender Unterricht und die Übergreifenden Themenkomplexe (ÜTK)*, Ludwigsfelde 2003, S. 14f. Quelle: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/pdf/handreichung_01.pdf (abg. 28.06.19)

Es ist davon auszugehen, dass in der Regel nicht alle vier Fächer in einer Lerngruppe von derselben Lehrkraft unterrichtet werden. Daher wird im Regelfall fächerverbindender Unterricht Absprachen zwischen zwei oder mehr Lehrkräften erfordern oder ist als fachübergreifender Unterricht zu organisieren.

Die Intensität und damit der Zeitaufwand für diese Absprachen kann dabei stark variieren:

- Die Lehrkräfte der an der Kooperation beteiligten Fächer sprechen zu Schuljahresbeginn ab, welcher Gegenstand im kommenden Schuljahr in der Lerngruppe in allen beteiligten Fächern behandelt werden soll (fachübergreifend);
- die Lehrkräfte einigen sich auf einen gemeinsamen Zeitplan, wann der gemeinsame Gegenstand behandelt werden soll, um für die Schüler/innen Parallelität herzustellen (fachübergreifend);
- die Lehrkräfte einigen sich auf ein oder mehrere gemeinsame Themen und Fragestellungen und koordinieren dessen/deren Behandlung im Unterricht (fächerverbindend);
- die Lehrkräfte planen (fächerverbindend) ein gemeinsames Lernprodukt (bspw. Portfolio, Ausstellung, Video) unter einer gemeinsamen, themenbezogenen Fragestellung.

C. Mögliche Lernprodukte

Sollten sich die Lehrkräfte für eine komplexere Variante der Kooperation entscheiden und ein gemeinsames Lernprodukt vereinbaren, ist dabei zu beachten, dass es für jeden Lernenden die Befassung mit allen beteiligten Fächern vorsieht. Denkbar sind zwei Varianten:

- Jede Schülerin/jeder Schüler erstellt ein individuelles Lernprodukt mit einem selbst gewählten oder von der Lehrkraft zugewiesenen Schwerpunkt im Rahmen des gesetzten Themas oder
- die Lernenden bearbeiten selbst gewählte oder zugewiesene Themen in Gruppen (von zwei bis vier Schüler/innen). Hierbei ist darauf zu achten, dass die Aufgabenstellung keine strikte Aufteilung der Arbeitsbeiträge entlang der Fächergrenzen gestattet, so dass jede Schülerin/jeder Schüler Aspekte aller beteiligten Fächer bearbeitet.

Formen der Lernprodukte können unter anderem sein:

- Ausstellung (s. das Beispiel unten)
- Website / Wikipediaeinträge / Beiträge auf Online-Foren / Video / Podcast...
- Extraausgabe einer Schülerzeitung
- Portfolio / Aufsatz / Essay
- Wettbewerbsbeitrag etc.

D. Bewertung bei fächerverbindenden Lernprodukten

Auch bei fächerverbindendem Unterricht muss eine Zeugnisnote in jedem einzelnen Fach erteilt werden. Die Fachteile des Rahmenlehrplanes sind verbindlich und die Lehrkraft muss den Lernenden und deren Eltern Auskunft darüber geben können, auf welchen erbrachten Leistungen die Bewertung basiert. Auch für den Fall, dass eine Lehrkraft zwei oder mehr Fächer des Lernbereichs in einer Lerngruppe unterrichtet, muss nachvollziehbar sein, welche Anteile des Unterrichts welchem Fach zuzuordnen sind und für welches Fach welche Leistungen oder Teilleistungen (bei komplexen Lernprodukten) bewertet wurden. Mögliche Gegenstände der Bewertung sind dabei:

- mündliche und/oder schriftliche Lernerfolgskontrollen (LEKs) in jedem Fach,
- Bewertung der fachbezogenen Unterrichtsarbeit,
- Fachanteile des Lernproduktes,
- Fachanteile der Präsentation eines Lernproduktes.

Eine Orientierung für die fachspezifische Bewertung auch bei fächerverbindendem Unterricht gibt das folgende Praxisbeispiel.

E. Praxisbeispiel

Das folgende Praxisbeispiel für ein (fächerverbindendes) Vorgehen verlangt einen besonders hohen Grad an Abstimmung zwischen den Lehrkräften und damit einen größeren Planungsaufwand. Es kann aber auch modifiziert werden: so könnte man etwa auf die Ausstellung als Lernprodukt verzichten und jede Gruppe eine Text/Bild-Collage zu ihrem jeweiligen Thema erstellen lassen. Oder man greift zwar die übergeordneten Fragestellungen auf, lässt dazu aber isoliert in den einzelnen Fächern arbeiten (fachübergreifend), was die Erfordernisse an Abstimmung in Planung, Durchführung und Bewertung deutlich reduziert.

Eine Ausstellung zu *Armut und Reichtum* in einer 7. Klasse

- Beteiligte Fächer: Geografie, Geschichte, Politische Bildung, Ethik, Deutsch
- Erarbeitungszeitraum: sechs Wochen
- Aufgabe: Erarbeitung/Komposition einer Ausstellung zum Thema *Armut und Reichtum* mit zehn „Ausstellungsräumen“ unter jeweils einer anderen Fragestellung, die aus der Perspektive der beteiligten Fächer mittels Exponaten (Installationen, Poster, Videos, interaktive Szenarien etc.) untersucht wird.

Organisation:

- Nach einer allgemeinen Einführung in die jeweilige fachliche Perspektive auf das Thema (je zwei Stunden) haben sich die Schüler/innen in Dreiergruppen aufgeteilt und aus der Liste der möglichen Themenfragen jeweils ein Thema pro Gruppe zur Bearbeitung für die gesamte Projektzeit ausgewählt:
 - 1) Armut und Reichtum in Berlin – haben Armut und Reichtum eine Adresse?
 - 2) Kinderarbeit verhindern – warum und wie?
 - 3) Sport – ein Weg aus der Armut oder Ausbeutung von Menschen für ein Milliardengeschäft?
 - 4) Ernährung – macht unser voller Teller andere hungrig?
 - 5) Kleidung – wie sichtbar sind Armut und Reichtum?
 - 6) Was hilft den Armen wirklich?
 - 7) Bildung – entscheidend für Armut und Reichtum?
 - 8) Familie und Herkunft – sind Armut und Reichtum eine Frage der Geburt?
 - 9) Gesundheit – eine Frage von Armut und Reichtum?

Ablauf:

1. Phase: Theorie (drei Wochen)

- Inhaltliche Arbeit an den Themen mit von den Lehrkräften vorbereiteten Materialien.
- Keine besondere Stundenorganisation: Es unterrichtet jeweils die Lehrkraft, die im Stundenplan vorgesehen ist. Alle Stunden in den Fächern Geografie, Geschichte, Politische Bildung und Ethik sowie zwei Stunden Deutsch sind in diesem Zeitraum komplett für das Projekt reserviert.

- Abschluss der Phase mit je einer mündlichen oder schriftlichen Lernerfolgskontrolle zu dem gewählten Thema jeweils in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern und der Ausarbeitung einer schriftlichen Darstellung der Projektergebnisse, die im Fach Deutsch benotet wird.

2. Phase: Praxis (drei Wochen)

- Planung und Aufbau einer Ausstellung für die ganze Schule mit Vernissage (Aula).
- Jede Gruppe präsentiert ihr Thema in einem „Ausstellungsraum“ (Stellwände mit Tischen) der Ausstellung, der informativ, vielfältig und kreativ gestaltet werden soll. Der inhaltliche Beitrag aller Fächer soll dabei deutlich werden.
- Abschluss:
Die Ausstellung wird in der Aula aufgebaut und an einem Vormittag Schüler/innen anderer Klassen präsentiert, an einem Abend Eltern und Freunden. Dabei treten Schüler/innen der ausstellenden Klasse als „Museumsführer/innen“ auf.
Abschließend bewerten die beteiligten Lehrkräfte die jeweiligen Fachanteile und das Gesamtprodukt.

2 Wettbewerbe in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Das Angebot an Schülerwettbewerben in Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen, entsprechend diskutiert wird die Frage nach ihrer pädagogischen Funktion für Schule und Lernen bzw. nach ihrem „pädagogischen Mehrwert“.

Unbestritten motivieren sie Schülerinnen und Schüler zu besonderen Anstrengungen, sie können begeistern und zum selbstständigen Denken anregen, sie lassen Begabungen sichtbar werden und zeitigen auch unabhängig von der Begabtenförderung nachhaltige Lerneffekte. Wettbewerbsnutzende Schulen profitieren in ihrer Schulentwicklung von der profilbildenden Wirkung solcher Beteiligungen.

Für alle Wettbewerbe gleichermaßen wird es jedoch aufgrund schulischer Rahmenbedingungen zunehmend schwieriger, Lehrerinnen und Lehrer, deren pädagogisches Engagement für die Durchführung unverzichtbar ist, für eine Teilnahme zu begeistern. Es soll daher auf bestehende Möglichkeiten hingewiesen werden, Wettbewerbsbeiträge durch Projektarbeiten in den laufenden Unterricht zu integrieren oder als Prüfungsleistungen in den mittleren Schulabschluss („Präsentationsprüfung“ = Prüfung in besonderer Form) oder das Abitur (5. Prüfungskomponente als Präsentationsprüfung oder als Besondere Lernleistung (BLL)) einzubringen.

Grundsätzlich soll die Wettbewerbsteilnahme von Schülerinnen und Schüler gefördert und wertgeschätzt werden. Dies kann und soll auch insbesondere im Rahmen von Prüfungen geschehen. Schülerinnen und Schüler können Beiträge, mit denen sie an Wettbewerben teilgenommen haben, in ihre Präsentationsprüfung einbringen. Dabei bietet sich für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer folgendes Modell an: Der Wettbewerbsbeitrag kann in der Bearbeitung einer Problemfrage bestehen haben – in diesem Fall kann die Problemfrage (ggf. modifiziert) als Prüfungsthema gestellt werden und die Ausarbeitung der Präsentation sich auf die Vorarbeiten oder Elemente des Wettbewerbsbeitrags stützen.

Alle von der Kultusministerkonferenz empfohlenen Wettbewerbe sind grundsätzlich als Basis für die 5. Prüfungskomponente (Abitur) oder die Prüfung in besonderer Form (MSA-Präsentationsprüfung) geeignet. Über die Eignung anderer Wettbewerbe entscheidet die betreuende Lehrkraft gemeinsam mit der Schulleitung.

In diese Prüfungen dürfen alle Elemente der Wettbewerbsteilnahme eingebracht werden.

Auch wenn Ihnen die einschlägigen Passagen der Rechtsvorschriften selbstverständlich bekannt sind, kann die folgende Zusammenstellung vielleicht hilfreich sein:

▪ **Wettbewerbsbeiträge als Projektarbeiten:**

„Projektarbeiten können als Einzel- oder Gruppenarbeit fachbezogene, fachübergreifende oder fächerverbindende Themen beinhalten. Die erarbeiteten Ergebnisse werden durch die Vorlage eines schriftlichen Berichts oder einer praktischen Arbeit dokumentiert und sollen im Rahmen einer Präsentation vorgestellt werden. Bei Gruppenarbeiten muss der individuelle Anteil erkennbar sein. Die bei Projektarbeiten erzielten Leistungen sind den jeweiligen schriftlichen, mündlichen und sonstigen Leistungen zuzuordnen.“

Zitiert nach: Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung - Sek I-VO) vom 31. März 2010 in der Fassung vom 03.08.2018, § 19

▪ **Wettbewerbsbeiträge als Prüfungsleistungen im MSA:**

„Die Schülerinnen und Schüler können für die Präsentation nur eine Thematik wählen, mit der sie sich während der Jahrgangsstufe 10 in der Regel mindestens sechs Wochen lang in Form einer Fach- oder Projektarbeit, einer Leistungsmappe (Portfolio), eines Wettbewerbsbeitrags oder in vergleichbarer Weise beschäftigt oder sich auf eine praktische Prüfung vorbereitet haben.“

Zitiert nach: Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung - Sek I-VO) vom 31. März 2010 in der Fassung vom 03.08.2018, § 41

• **Wettbewerbsbeiträge als Prüfungsleistungen im Abitur:**

„Für die besondere Lernleistung ergibt sich das Thema der schriftlichen Ausarbeitung aus

1. der Teilnahme an zwei Seminarkursen,
2. der vertiefenden oder erweiterten Beschäftigung mit einem belegten Unterrichtsfach oder
3. einem Beitrag im Rahmen der Teilnahme an einem Wettbewerb.

(...)

Die Wettbewerbe (Satz 1 Nummer 3), bei denen die Wettbewerbsarbeiten im Rahmen der besonderen Lernleistung eingebracht werden können, werden schulintern festgelegt. Einzubringen sind der Wettbewerbsbeitrag selbst und, soweit erforderlich, die zusätzliche, gegebenenfalls ergänzende schriftliche Dokumentation des Arbeitsweges und der schulfachlichen Bezüge. Für das Einbringen ist spätestens zu Beginn des zweiten Kurshalbjahres bei der Schulleiterin oder dem Schulleiter eine Genehmigung zu beantragen.“

Zitiert nach: Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO) vom 18. April 2007 in der Fassung vom 16.08.2017, § 44 (2)

2.1 Ausgewählte Wettbewerbe

❖ **Balg-Mächler-Schülerpreis: Eine Stadt im Wandel**

Mit diesem Wettbewerb haben Abiturientinnen und Abiturienten Gelegenheit, eine auf das Abitur bezogene Besondere Lernleistung außerhalb der Schule zu präsentieren und damit den Vergleich mit anderen Arbeiten in unserer Stadt zum gleichen Themengebiet zu suchen. Der Balg-Mächler-Schülerpreis soll die Schülerinnen und Schüler dazu anregen, sich unter einem selbst gewählten Aspekt mit den Themen Stadtplanung und Stadtentwicklung zu beschäftigen.

Die Stiftung ist im Sinne der Stifterin Ilse Balg (1907-1999) auf dem Gebiet der Stadtforschung und Stadtentwicklung tätig und will einen Beitrag zu einer nachhaltigen, sozial ausgerichteten Stadtentwicklung leisten.

Demographische, soziale und ökologische Probleme verlangen nach präventiver Steuerung und sorgfältig durchdachter Stadtplanung. Die Stiftung möchte gerade bei jungen Menschen die Bereitschaft wecken, sich diesen wichtigen Themen zuzuwenden.

Der Preis wird auch in den kommenden Jahren ausgeschrieben werden, weitere Informationen unter: <http://ilsebalg-stiftung.de>

❖ **Wettbewerb Diercke iGeo**

Im September 2019 startet die nächste Runde des englischsprachigen Geographiewettbewerbs Diercke iGeo, der die vier Mitglieder des deutschen Nationalteams für die iGeo 2020 ermittelt. Der Wettbewerb richtet sich an geographieinteressierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10, die gut Englisch können. Eine Teilnahme am bilingualen Geografieunterricht ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen unter <https://dierckeigeo.home.blog/>

❖ **Europäischer Wettbewerb**

Europa gestalten - wie geht das? Jedes Jahr bringen mehr als 80.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der ersten Klasse bis zum Abitur die Vielfalt Europas in die Schulen. So entstehen z. B. futuristische Filme über den Alltag im Europa der Zukunft oder auch fantasievolle Gemälde über den Traum, in einem unserer Nachbarländer zu leben. Je nach Altersgruppe können kreative Köpfe zwischen verschiedenen Aufgabenstellungen wählen.

Sie orientieren sich am jeweiligen Motto des *Europäischen Jahres*, das von der Europäischen Union ausgerufen wird. Eine Aufgabenstellung pro Altersgruppe können deutsche Schulklassen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus dem europäischen Ausland bearbeiten - ein Online-Klassenzimmer macht's möglich. Die eingereichten Beiträge werden zunächst in den einzelnen Bundesländern von einer Jury bewertet und prämiert. Zu gewinnen gibt es Geldprämien und Sachpreise sowie Reisen innerhalb Europas. Weitere Informationen unter <https://www.europaescher-wettbewerb.de/>



❖ **BundesUmweltWettbewerb (BUW)**

Der *BundesUmweltWettbewerb* ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Ziel der Förderung junger Talente im Umweltbereich. Durch die selbstständige Auseinandersetzung mit Umweltfragen im Rahmen des *BUW* sollen neben der Erweiterung des Wissens auch die Kreativität und Eigeninitiative gefördert werden. Dabei ist die Verbindung zwischen Theorie und Praxis von besonderer Bedeutung und unterscheidet den *BUW* ganz wesentlich von anderen, rein wissenschaftlich ausgerichteten Wettbewerben. Dies drückt sich besonders im Wettbewerbsmotto *Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln* aus. Aufgabe ist es, ein Umweltproblem, das aus dem eigenen Umfeld stammen sollte, zu untersuchen und die Ursachen und Zusammenhänge zu erforschen. Dabei sollen Lösungswege entwickelt und möglichst in ersten Schritten umgesetzt werden. Dieses wird in Form einer Projektarbeit schriftlich dokumentiert. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 20 Jahren aller allgemein- und berufsbildenden Schulen bundesweit. Weitere Informationen unter www.bundesumweltwettbewerb.de

❖ **Wettbewerb Berliner Klima Schulen**



Der Wettbewerb *Berliner Klima Schulen* wird seit dem Schuljahr 2007/2008 für alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Berlin ausgeschrieben. Teilnehmen können Projektteams ab einer Stärke von drei Personen, Wettbewerbsbeiträge können schulische Projekte sein, die sich mit dem Thema Klimaschutz kreativ und ideenreich auseinandersetzen. Alle Informationen zum Wettbewerb finden sich unter www.berliner-klimaschulen.de

❖ **Schulwettbewerb *Alle für Eine Welt - Eine Welt für Alle***

Wie leben die Menschen in anderen Teilen der Welt? Und wie leben wir? Was können wir dafür tun, dass sich unser Zusammenleben in der Einen Welt verbessert? Was sind soziale, wirtschaftliche, ökologische und politische Faktoren für eine gerechte und partnerschaftliche, nachhaltige Entwicklung? Mit dem Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik werden alle zwei Jahre Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 13 zur Auseinandersetzung mit Themen globaler Entwicklung aufgerufen. Der Wettbewerb hat das Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Jahrgangsstufen zu unterstützen und Kinder und Jugendliche für die Eine Welt zu sensibilisieren und zu aktivieren. Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten - der Wettbewerbsbeitrag kann in jeder denkbaren Form eingereicht werden. Weitere Informationen unter <https://www.eineweltfueralle.de/der-wettbewerb/wettbewerb.html>

❖ **Innovationspreis für Schulgeographie**

Der Preis soll eine Schule auszeichnen, die sich in engagierter Weise und nachhaltig für die Förderung wissenschaftsnaher geographischer Bildung einsetzt.

Ausgezeichnet werden nicht Einzelpersonen, sondern es soll eine Schule im Ganzen prämiert werden, die sich zu geographischer Bildung und Nachhaltigkeitserziehung verpflichtet sieht.

Vorgestellt werden sollten Unterrichtsvorhaben, die Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und schulischer Öffentlichkeit die Bedeutung der Geographie verdeutlicht. Neben dem Einsatz von traditionellen und/oder modernen Unterrichtsmethoden und Unterrichtsverfahren kann dieses u.a. auch erfolgen durch die Einbeziehung von freiwilligen Initiativen an der jeweiligen Schule, ebenso wie

durch Arbeitsgemeinschaften, Wahl- oder Projektkurse. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sollten für die gesamte Schulgemeinschaft verständlich aufbereitet werden.

Weitere Informationen unter www.voss-stiftung.de

❖ **TERRA Wettbewerb 2020: GEO INNOVATIV**

Der Verband Deutscher Schulgeographen (VDSG) und der Ernst Klett Verlag richten sich mit dem Wettbewerb GEO INNOVATIV an Kolleginnen und Kollegen, die noch nicht länger als fünf Jahre im Schuldienst tätig sind.

Zum Thema „Den Nahraum entdecken und zukunftsfähig gestalten“ können Lerneinheiten eingereicht werden, die zeigen, wie Schülerinnen und Schüler ihren Nahraum erleben.

Weitere Informationen unter <https://www.schulgeographen.de/node/20>

3 Allgemeine Informationen und Angebote

➤ **Gesellschaft für Erdkunde widmet sich dem Thema Stadt**

Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin steht mit der Herausgabe der geographischen Fachzeitschrift DIE ERDE und einem an die Öffentlichkeit gerichteten regelmäßigen Vortrags- und Veranstaltungsprogramm in der Tradition Alexander von Humboldts. Sie befasst sich in ihrer 190 jährigen Geschichte – durchaus interdisziplinär – mit jeweils aktuellen gesellschaftlichen, naturkundlichen und ökologischen Themen und verbreitet erdkundliches Wissen.



Das Vortrags- und Exkursionsprogramm des zweiten Halbjahres 2019 widmet sich den Themen *Stadt* sowie *Alpen*. Themen und Termine finden Sie unter www.gfe-berlin.de

➤ **Tag der Schulgeographie am 27./28.09.2019**

Der *Tag der Schulgeographie* findet im Rahmen des *Deutschen Kongresses für Geographie* am 27./28. September 2019 in Kiel statt und wird von Mitgliedern des Verbandes Deutscher Schulgeographen für Lehrkräfte der Geographie



organisiert und durchgeführt. Das Rahmenthema lautet „Neue Ländlichkeit – Wo Romantik auf Realität trifft“. Der Focus liegt auf der einerseits romantischen Vorstellung vom Leben auf dem Lande, andererseits auf den real wachsenden Ungleichheiten der Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land. Der Freitag beginnt mit einem Vortrag, am Nachmittag finden zahlreiche Workshops statt, die einmal wiederholt werden. Am Samstag runden Exkursionsangebote zum Rahmenthema das Programm ab.

Weitere Informationen unter www.dkg2019.de